Datum: 31.01.2019

Engadiner Post
POSTA LADINA

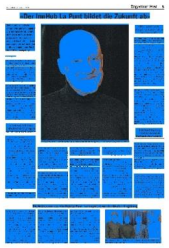
Engadiner Post / Posta Ladina
7500 St. Moritz
081/ 837 90 81
www.engadinerpost.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'736
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

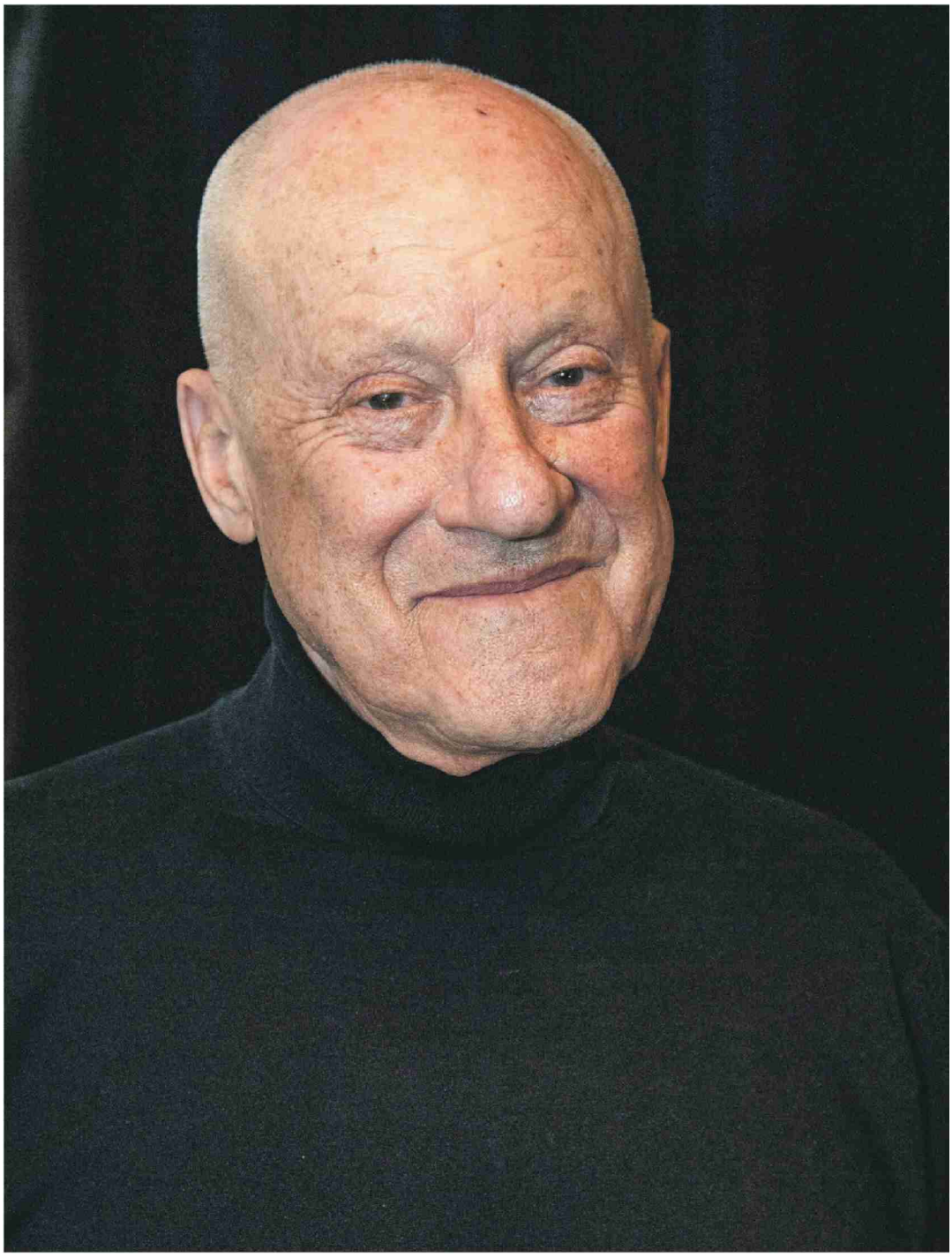
Seite: 5
Fläche: 124'024 mm²

Auftrag: 1096626
Themen-Nr.: 374.007

Referenz: 72379296
Ausschnitt Seite: 1/4



«Der InnHub La Punt bildet die Zukunft ab»



Lord Norman Foster: «Die Pläne des InnHub La Punt basieren auf lokaler Inspiration.» Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Datum: 31.01.2019

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post / Posta Ladina
7500 St. Moritz
081/ 837 90 81
www.engadinerpost.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'736
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Seite: 5
Fläche: 124'024 mm²

Auftrag: 1096626
Themen-Nr.: 374.007

Referenz: 72379296
Ausschnitt Seite: 2/4

JON DUSCHLETTA

Kürzlich hat der englische Stararchitekt und Wahlengadiner Lord Norman Foster in La Punt Chamues-ch seine Vision des geplanten «InnHub La Punt» vorgestellt. Was treibt ihn an und was verspricht er sich von diesem ambitiösen Projekt in der Plaiv? Die EP/PL hat nachgefragt.

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Lord Norman Foster, wie oft sind sie eigentlich im Engadin anzutreffen?

Norman Foster*: Oh, sehr oft, ich komme und gehe immer wieder. Weil ich auch regelmässig Langlauf trainiere, verbringe ich hier vor allem von Dezember bis zum Marathon viel Zeit. Das Engadin ist mein Zuhause, mein Familien-Zuhause sozusagen.

Sie haben in St. Moritz den Kulm Eispavillon zu neuem Leben erweckt. Dabei wollten sie bestehende Bausubstanz retten und sprachen von einer Herzensangelegenheit? Was sind ihre Beweggründe für ihr Engagement am Projekt InnHub?

Die Idee mich hier einzubringen, entstand in Gesprächen zwischen Caspar Coppetti, Beat Curti und mir und auch im Einfluss all der vielen Möglichkeiten, welche das Tal hier bietet. Dazu gehören Sport, Kultur, Gesundheit oder auch die verschiedenen Lebensstile. Und auch, weil ich der Abwanderung, weg aus der Region hin in die Städte, entgegenwirken will.

«Grenzen zwischen Arbeit und Vergnügen sollen verschwimmen»

Und was heisst das konkret?

Wir haben uns viele Fragen gestellt. Beispielsweise wie wir all diese Aktivitäten zu einem neuen Lebensstil vereinen und wie wir neue Arbeitsplätze schaffen können? Dabei haben wir verschiedene Menschen im Fokus, Einheimische, Touristen aber auch Städter und mehr und mehr auch Technologie-Unternehmen, Start-Ups oder Hochschulen. Gerade letztere wollen ihren Mitarbeitenden etwas Spezielles bieten und genau das kann der InnHub La Punt. Es ist ein wenig wie ein Wettbewerb um gute Ideen und Angebote. Zudem entspricht solches zusehends einem modernen Lebensstil. Das Leben, aber auch Innovation, spielt sich mehr und mehr in sozialen Begegnungsräumen ab. Das Atrium im InnHub La Punt soll ein solcher Treffpunkt werden wo sich soziale Begegnungen mit Co-Working verbinden können.

Im beschaulichen La Punt Chamues-ch?

Natürlich. Die Idee ist, dass La Punt Chamues-ch mit dem InnHub ein Zentrum bieten kann, welches lokale Spezialitäten mit mietbaren Räumen für Denkrunden oder strategische und praktische Projektentwicklungen kombiniert. Hier sollen die Grenzen verschwimmen zwischen was ist Arbeit und was ist Vergnügen? Die Grundidee des InnHubs ist, dies alles mit Regionalität zusammenzubringen und verschmelzen zu lassen.

Sie lebten selbst einmal in La Punt. Wie gut kennen Sie die Einheimischen und ihre Charaktereigenschaften?

Ja, wir lebten damals im Gebiet Campesch. Meine Frau hat ihre Einkäufe jeweils hier im Ort getätigt und zu Hause immer wieder vom Metzgergeschäft geschwärmt. Und wir waren auch immer mal wieder zu Gast in einem Restaurant, welches aber mittlerweile nicht mehr existiert. Wir haben sehr gute Erinnerungen an diese Zeit, natürlich auch, weil unsere beiden Kinder hier ihre ersten Schritte gemacht haben. Wir besitzen zudem ein Haus in S-chanf, übrigens das älteste Haus des Dorfes.

Der «InnHub La Punt» ist ähnlich futuristisch angedacht wie ihre Chesa Futura in St. Moritz. Welches sind hier ihre architektonischen Ansätze?

(Lacht) Ich finde es grossartig, dass Sie den InnHub futuristisch finden, gerade weil er eben die Zukunft abbildet. Vor allem aber basieren meine Pläne auf lokaler Inspiration. Ich glaube aber, dass es jenen die hier leben, leicht fallen wird, die Architektur des InnHubs als selbstverständlich und als Abbild der Umgebung wahrzunehmen. Gerade eben, weil für sie die Umgebung immerzu sichtbar ist. Gleichzeitig ist gerade dieser Umstand auch sehr speziell. Je nachdem, wie man das, was wir planen, nämlich betrachtet, entstehen individuelle Verbindungen zur Umgebung und Erinnerungen werden geweckt. Eine Art Rekonstruktion dessen, was den Einzelnen, die Einzelne ausmacht.

Und das Gebäude selbst?

Auch das Gebäude ist, so gesehen, grundsätzlich weniger eine neue Wahrnehmung denn ein Spiegel. Beispielsweise durch die Gestaltung der Dachlandschaft welche Elemente der verschneiten Landschaft übernimmt. Oder auch die Art wie das tiefe Gebäudedach mit seinen Dachfenstern Tageslicht von Aussen ins Gebäudeinnere dringen lässt, wo sich die ganze Energie des Lichts sammelt. Dies, weil hier, im Gegensatz zur Wüste, das Licht ein Freund ist. Also müssen wir die Sonne geniessen und nutzen. So generiert das Dach auch Energie, welche mithilft, das Gebäude nachhaltig zu beheizen.

«Hier antizipiert die junge Generation die Zukunft»

Wie stark spielt die Philosophie ihrer Madrider Stiftung «Norman Foster Foundation» in La Punt Chamues-ch mit?

Sehr stark und das ist kein Zufall. Beat Curti hat mich, nach seinem Besuch

Datum: 31.01.2019

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post / Posta Ladina
7500 St. Moritz
081/ 837 90 81
www.engadinerpost.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'736
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Seite: 5
Fläche: 124'024 mm²

Auftrag: 1096626
Themen-Nr.: 374.007

Referenz: 72379296
Ausschnitt Seite: 3/4

zur Eröffnung der Foundation zur Seite genommen und gesagt, wie sehr ihn diese inspiriert habe. Da ist Bildung mit im Spiel, da werden innovative, gewichtige und konkrete Projekte angegangen, wichtige soziale Belange diskutiert und auch aktuelle Themen wie beispielsweise den Klimawandel. Hier antizipiert die junge Generation die Zukunft. Als ich kürzlich in La Punt Chamues-ch das InnHub-Projekt dem neugewählten Gemeindevorstand präsentierte, war ich freudig überrascht, wie jung dieses Gremium ist. Der Jüngste ist ja gerade einmal 20-jährig. Sie waren alle interessiert und haben mir sehr intelligente Fragen gestellt.

Also gehört die Welt den Jungen?

Genau. So nämlich, wie meine Stiftung von einer jungen Generation getragen und mitgestaltet wird, exakt so soll auch dieses Gebäude die Zukunft von La Punt Chamues-ch und der Region mitgestalten. Und wer weiss, vielleicht springt so auch eine neue Dimension der Zukunft auf die Gesellschaft über. Zumal High-Tech-Unternehmungen und Hochschulen diese Räume nutzen wollen um ihrerseits Innovation, neue Ideen und auch neues Denken zu fördern. Das ist grossartig, für sie wie auch für die Gesellschaft. Das Projekt vereint für alle etwas, alle werden gewinnen.

«Ich bin angeregt von Design und Herausforderungen»

Sie sind in einem Alter, wo Sie sich in einen bequemen Sessel zurücklehnen und ein gutes Buch lesen könnten (er lacht laut heraus und ergänzt ...and play Golf). Was motiviert Sie, sich weiterhin persönlich stark für Projekte wie den InnHub einzusetzen?

Klar, ich habe meine Frau und meine Kinder hier. Aber ich bin vor allem angeregt von Design, angekurbelt von Herausforderungen, ich vermute das ist das, was ich bin und was ich sein will.

*Norman Robert Foster wurde 1935 als Sohn einer Arbeiterfamilie in Manchester geboren. Er ist in dritter Ehe mit der spanischen Medizinerin und Verlegerin Elena Ochoa verheiratet und hat sich mit verschiedenen Bauwerken, wie der Chesa Futura in St. Moritz, der Kuppel des deutschen Reichstags, «The Gherkin» oder die Millennium Bridge in London, einen Namen gemacht. Im Engadin arbeitet Norman Foster mit Arnd Küchel und Küchel Architects zusammen. In Madrid hat Norman Foster die Norman Foster Foundation gegründet. Selbst ist er ein begeisterter Langläufer, hat 25 Mal den Engadin Skimarathon absolviert und kürzlich zum ersten Mal auch die La Diagonela.

Die Architektur des «InnHub La Punt» ist inspiriert von der lokalen Umgebung

La Punt Chamues-ch Manch einem Zuhörer mag am Freitagabend im übervollen Gemeindesaal der Atem gestockt haben, als der englische Stararchitekt Norman Foster seine Vision des geplanten «InnHub La Punt» auf die Grossleinwand projizierte. Zuerst war da nämlich eine grosse, dicke Mauer rings um den Projektperimeter in Truochs/Resgia. Eine Mauer, die erst ein paar Bilder später zu einer Einfassung wurde und schliesslich zur Hausfassade.

Inspirieren liess sich Foster hierbei von den alten Engadinerhäusern, ihren wuchtigen Aussenmauern und der typischen Trichterform ihrer Fenster. Eingekleidet mit Lärchenschindeln – einem seiner liebsten Materialien – nimmt er allerdings Abschied von der steinernen Fassade der Engadinerhäuser und interpretiert diese neu. Aber auch die Dachlandschaft des geplanten Begegnungs- und Innovationszentrums gleicht mit seinen grösseren und kleineren Glaskuppeln nicht von ungefähr der umgebenden Landschaft. Zum Vergleich zeigte Foster Fotos mit verschneiten, kuppelähnlichen Landschaften oder Schneeverwehungen. Fotos, welche der begeisterte Langläufer auf seinen Trainingsrunden teilweise gleich selbst gemacht hat.

Der «InnHub La Punt» möchte die heutige Organisationsform, bestehend aus den drei Partnern Gemeinde La Punt, Mia Engiadina und der InnHub La Punt AG später in eine gemeinsame Trägerschaft mit genossenschaftlichem Charakter übertragen. Neben Mia Engiadina, Microsoft, On-Laufschuh, Alpine Yoga oder dem Lyceum Alpinum Zuoz hat auch die Uni St. Gallen angekündigt, dereinst die Infrastruktur in La Punt für ihre Bedürfnisse nutzen zu wollen (siehe EP/PL vom 26. Januar). (jd)

Datum: 31.01.2019

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post / Posta Ladina
7500 St. Moritz
081/ 837 90 81
www.engadinerpost.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'736
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Seite: 5
Fläche: 124'024 mm²

Auftrag: 1096626
Themen-Nr.: 374.007

Referenz: 72379296
Ausschnitt Seite: 4/4

Gemeinsam für den «InnHub»: Marc Lony, Norman Foster, Jakob Stieger und Gian-Marco Hotz (von links). Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo